

Saale-Zeitung.

Zweilbischer Jahrgang.

Werden die Spaltenzeile oder deren...

Bezugspreis

Für Halle versandt bei postmässiger...

Nr. 159.

Halle a. S., Freitag, den 3. April

1908.

Die Annahme der Börsengeschnovelle.

Die Kommission des Reichstages zur Beratung der...

Wir betrachten das gefasste Erzeugnisse als ein...

Die Kommissionsberatung des Börsengesetzes.

Berlin, 2. April. Die Kommission des Reichstages...

Fenilleton.

Himmelserscheinungen im April.

Von Dr. E. Günter.

Die Sonne, die gegen Ende des vorigen Monats...

Dem Beobachter, der etwa um 10 Uhr abends das...

Strafbestimmungen verlas ein Vertreter der frei...

§ 77b. Mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 10 000 Mark wird bestraft, wer in gewinn...

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

Eine weitere Verzögerung der Ankunft des...

In München ist gestern, den vorigen, Neufest Nachrichten...

Fürst Bülow beim Papste.

Die seit einigen Tagen durch die Presse gehenden...

a tempo behauptet werden dürfte, um die polnischen Ange...

Bewilligung von Bahnbauten in Ostafrika.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte...

Satisfaktion?

Im Anschluß an unsere Mitteilung über den inzwischen...

Sermann Beck t.

Aus Koburg kommt die betrübende Kunde, daß...

Der „Holl Straband“

Ueber die Ausübung des Führers der Vereinigten...

Vor einiger Zeit hat eine Besichtigungshaus stattgefunden...

Seine Axe dreht, so verändert seine Oberfläche binnen kurzer...

Von den Verfinsterungen seiner Monde seien die folgenden...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten. Kredit 206,25, Diskont 176,00, Deutsche Bank 235,00, Berliner Handels-Gesellschaft 222,50, Kanada 152,37, Baltimore 82,00, Mexikaner 113,12, Nord. Lloyd 99,50, S. Russische An. von 1907 82,60, Laurahütte 211,12, Bochumer Verein 105,50, Harpener 196,50, Gelsenkirchen 198,62, Phönix 180,37, Dresdner Bank 139,50, Schaffhausen 134,50, Lombardan 25,30, A. E.-G. 200,00.

Reichsanleihe 0,10, 3 1/2% Markt notierten höher: 3 1/2% Pr. Reichsanleihe 0,10, 3 1/2% Pr. Konsols 0,10, 3proz. Konsols 0,10, Sächs.-Thüring. Zement 1,75, Adler Fahrrad 3,75, Hofmann Wagon 13, Kronprinz Metall 3,50, Sächs. Kartonagen 1,50, Schwartzkopff 1,50, Antillen-Bank 6,50, Albert 2, Elberfelder Farben 11, Admiral-Kartell 1,50, Deutsche Gas- & Elektro-Industrie 6, Neue Photograph. Ges. 5, Kahla Porz. 5, Rosstschmid Zulu 3,50, Zellstoff Waldhof 5, Neue Gas-Ges. 3, Kattowitz Bergbau 1,50. — Dagegen notierten niedriger: Handels-Ges. 1, Grundbesitz 2,50, Omnibus-Ges. 2,50, Dirckop 2,40, Arthur Koppel 1,50, Kyffhäuser Hütte 2,40, Orenstein & Koppel 1,25, Penzler Masch. 1,50, Luckau chem. Fabr. 1,50, Ver. Petroleum 2, Elberfelder Papierfabr. 2,50, Renner Spinerei 1,50, Leipziger Gummi 3,50, Rostitzer Zucker 1,50, Amthalter Kohlen 1,50, Thale St.-Pr. 2, Hedwigs-hütte 3,50, Stahlhammer 1,50, Rhein-Nassau 1,50, Thomé 1,50, Witten Stahlhütte 2,50.

Reichsbank. Der Ausweis für die letzte Märzwoche zeigt ein ungünstigeres Bild, als man dies nach dem guten Stande der Bank bis zum 28. v. M. erwartet hatte. Von dem seit dem Grund darin, dass die Anforderungen des Instituts an den Geldwechsel diesmal einen grossen Umfang, und zwar einen grösseren als im Vorjahre annahm. Wenn die Bank sich mit einem etwas geringeren Betrage als im Vorjahre in der Notensicherungsleistung befand, so ist dies einzig dem Umstande zu danken, dass der Metallbestand sich Ende März um 95 Millionen Mark höher stellte als am gleichen Tage des Vorjahres. Die Vermehrung der Anlagen (Wechsel und Lombard), die im Vorjahr 400 Millionen betrug, bezifferte sich diesmal um 70 Millionen höher, also auf 477 Millionen Mark. Seitens des Reichs ist die Dank durch die Begebung von Scheckscheinen, nämlich um 83 Millionen gegen den 29. März, im Vorjahre in Anspruch genommen worden. Die Reichsbank befand sich ultimo März mit 362 Millionen in der Steuerrücklage gegen 400 Millionen im Vorjahre.

Londoner Börse vom 2. April. Es notierten: Engl. Konsols 87,50, Rio Tinto 110, 118, Goodyear 12,20, Steel 50,00, 55,00, Steel pref. 10,37, Rand Mines A., Anaconda 7,50.

Börsensensitiv und Produktionsverhältnisse. Während die Nachricht von der Annahme der Kompromissvorschlüsse in der Börsensensitiv-Kommission die Fondsbörse zugunsten der Kurse beeinflusste, erweckte die Meldung an der Produktenbörse starke Niedergeschlagenheit abwechselnd mit grosser Erregung. Es wurde allgemein erwartet, dass die von der Regierung versuchten werden durch einen Kommentar zu § 66 die mögliche vernichtende Wirkung desselben abzuschwächen, doch frazt es sich, selbst wenn das Fall sein sollte, ob der Richter sich nach solchem Kommentar richten würde. Vorläufig suchen die Kaufleute an der Produktenbörse nur ihre alten Verbindlichkeiten abzuwickeln.

Die Generalversammlung der Bergwerksgesellschaft Hibernia, in der 53 150 000 Mk Aktienkapital vertreten war, setzte die Dividende auf 14 Proz. fest. Bei der Genehmigung der Bilanz und der Gewinnverteilung enthielten sich die Vertreter des Staates der Abstimmung. Der Generaldirektor teilte über die Geschäftslage mit: Die Förderung betrug im Januar 450 956 Tonnen, das ist gegen das Vorjahr um 18 262 Tonnen weniger. Im Februar 457 053 Tonnen, das ist gegen das Vorjahr um 40 779 Tonnen mehr und im März 446 939 Tonnen oder um 16 190 Tonnen weniger als im März 1907; im ersten Quartal 1908 betrug mithin die Gesamtförderung 1 354 971 Tonnen gegen 1 369 265 Tonnen im ersten Quartal. Der scharfe Rückgang in der Eisenerzindustrie ist also zunächst nicht von erössendem Einfluss gewesen, und zwar insofern, weil sich im Februar und März mehr Eisenschichteneisen zu vermeiden waren. Auf den Kokereien haben man den vollen Betrieb aufrecht erhalten und den Koks auf Lager genommen. Der Bruttoerlös der Eisenindustrie im Januar 1 158 795 Mk., das ist gegen das Vorjahr um 872 000 Mk. weniger, und im Februar um 1 340 630 Mk., oder um 163 286 Mk. mehr als im Vorjahr. Der geringere Ueberschuss im Januar sei auf den Warenmangel zurückzuführen, der im Februar einen Ausgleich gefunden hätte. Der März werde ähnliche Ziffern wie der Januar aufweisen. Im laufenden Jahre sei mit einer höheren Belastung durch die Neuordnung des Eisenschiffverkehrs zu rechnen, im Januar seien die Ergebnisse der kommenden Monate lasse sich nichts Bestimmtes kennen der Beteiligungsziffern vorgenommen. Wieviel von der sagen. Das Kohlenyndikat habe bekanntlich Einschränkungen Koksabnahme auf den Konjunkturrückgang und wieder auf die Zurückbildung der Eisenindustrie zurückzuführen sei, lasse sich nicht entscheiden. Die festgestellten Verkaufspreise gaben auch der Kundschaft einen festeren Rückhalt. Es seien jedenfalls angemessene Ergebnisse zu erwarten, die sich mit der Entwicklung des Absatzes parallel gestalten dürften.

Rostitzer Zuckerraffinerie in Rostitz (S. L.). Die wichtigsten Abschlussziffern haben wir schon kurz mitgeteilt. Dem Geschäftsjahr entnehmen wir noch, dass der Fabrikationsüberschuss sich von vorjährigen 120 717 auf 170 366 erhöht hat. Dazu tritt ein in den ersten 11 Monaten der Betriebsergebnis der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf und vom Hönninger Sprudel für 1906, sowie von der Chemischen Fabrik Hönningen für 1906/07. (Im Vorjahre wurde ausserdem ein Gewinn von 166 100 Mk. aus dem Verkauf von Zechau-Kriebitzscher und Chemischer Fabrik Hönninger-Aktien erzielt. Der Betrag der Unkosten mit 486 666 (487 094) Mk., der Kosten für Reparaturen von 153 553 (142 308) Mk., sowie 41 810 (196 967) Mk. Kursverlust und nach Absetzung von 185 737 (193 128) Mk. Abschreibungen verbleibt einschliesslich 53 087 (204 215) Mk. Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 265 395 (286 087) Mk., woraus eine Dividende von 3 Proz. (wie i. V.) verteilt, 10 000 Mk. (wie i. V.) dem Unterstützungsfonds zugewiesen und nach Krönung von 42 162 (28 000) Mk., Tantiemen und Gratifikationen 48 233 (53 087) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen werden sollen. Bei 5,5 Millionen Mark Aktienkapital und 1,08 Millionen Mark Reserven hat das Unternehmen für erstuntete Zuckerkosten im März 1907 (wie i. V.) diverse Kreditschuldens 0,56 (1,26) Millionen Mark zu fordern. In bar sind 14 672 (43 316) Mk. und in Wechseln 50 222 (264 222) Mk. vorhanden; nom. 1 Million Mark Reichs- und Staatsanleihen stehen mit 833 460 (874 900) Mk., nom. 540 000 Mk. Aktien der Chemischen Fabrik Hönningen mit 598 934 (542 410) Mk., nom. 908 000 Mk. (wie i. V.) Aktien von Zechau-Kriebitzsch mit nur zu Bach. Die Beteiligung bei der Hönninger Sprudel-Gesellschaft m. b. H. betrug unverändert 55 000 Mk., der bei der Bergbaugesellschaft Herzog Ernst 50 000 (25 000) Mk. Bei Debitoren stehen 0,54 (0,77) Millionen Mark aus. Vorläufe sind mit 3,45 (3,72) Millionen Mark bewertet. Die Konzession für Errichtung einer Schleppereisanstalt in Rostitz wird in diesem Jahre in Angriff genommen. Die zweite Instanz verschob ihre Entscheidung bis nach Erledigung eines Rechtstreites eines ähnlichen preussischen Werkes gegen die dortigen Behörden, der vor dem preussischen Oberverwaltungsgericht schwebt. Bei der ausserordentlichen Wichtigkeit, die eine timely Beschleunigung dieser Angelegenheit für die Entzerrungsanstalt hat, suchte die Verwaltung mit den Mitinteressenten im Köntzein im Konsortium in Berlin nach, die für Taucha bei Leipzig auch erhalten hat. Mit dem Umbau der dort von der Gesellschaft übernommenen Fabrik und dem Neubau der Vergasungsanlage ist begonnen worden, die Arbeiten werden mit Macht gefördert, so dass der Vorstand hofft, vom Herbst dieses Jahres ab die wertvolle Gewinnung der hier nutzlos entweichenden Stickstoffmengen aufnehmen zu können.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde der Jahresabschluss für 1907 festzusetzen und der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss für 1907 beschlossen. Der Geschäftsbericht betrögt 1 060 335 Mk. einschliesslich 5969 Mk. Gewinnüberschuss aus 1906 gegen 636 626 Mk. im Vorjahre. Es wurde beschlossen, die Abschreibungen einschliesslich Rückstellungen auf 790 666 Mk. (437 993 Mk.) zu betimmen und der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie i. V.) auf die Prioritäts- und ebenfalls 5 Proz. (im Vorl. 3 Proz.) auf die übrigen Stammaktien vorzuschlagen. Auf neue Rechnung sollen 19 004 Mk. vorzutragen werden. Die Generalversammlung findet am 7. Mal, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Stadt Hamburg, hier, statt.

Eisenwerk Barbarossa, Aktiengesellschaft in Sangerhausen. Die Gesellschaft, die in nahen Beziehungen zu den Harzer Werken steht, hat auch im abgelaufenen Jahre ungünstig gearbeitet, so dass der Verlust von 227 000 Mk. auf 281 000 Mark gestiegen ist; also mehr als die Hälfte des Aktienkapitals von 500 000 Mk.

Zur Lage des Eisenmarktes berichtet die „Rhein-Westf. Ztg.“: Die Beschäftigung ist schwach, der Betrieb nicht voll aufrecht zu erhalten. Einschränkungen, Feierschichten sind an der Tagesordnung. Spezifikationen auf bestehende Abschlüsse gehen nur zögernd ein, nicht selten nur unter Anwendung von Zwangsmitteilen. Die Preisbewegung nach unten scheint noch nicht mit der Beschäftigung zu gleichen. Die Lieferungen im Inland wie Ausland sind noch stark. Die Aussichten auf eine Änderung in diesem Jahre sind noch gering. Massgebende internationale Kreise glauben nicht daran. Die Lage des internationalen Marktes ist ebenfalls unklar. Der deutsche Markt krank an hohen Geldpreisen und den hohen Rohstoffpreisen, die den stürzlichen Gang der Produktion aufhalten. Die Maschinenwerke profitieren bei der Sachlage und haben anscheinend bessere Beschäftigung als gemischte Werke, denn ihre grosse Ausdehnung in den letzten Jahren zu schaffen macht.

Vom amerikanischen Eisenmarkt meldet das Fachblatt „Iron Age“: Das Geschäft in Schienen, Platinen und Baustahl während der Berichtswache war unbedeutend, und im Export kommt das Nachlassen der Nachfrage in den nordamerikanischen Industrieländern zum Ausdruck. Die Nachfrage für Stähle und Eisen wurde in einigen Distrikten durch die Bereitwilligkeit der Walzwerke, die Hälfte der Transportkosten zu tragen, angeregt. Der Preis für leichte Schienen erhöhte eine Abschwächung bis zu 23 Dold, pro Tonne franko Walzwerk. Bei den ausserhalb des Syndikats stehenden Rohenerzfabriken wurde eine bedeutende Lieferrung für den Panamakanal plaziert. Für eisenerne Röhren wurden sehr niedrige Preise akzeptiert. Einzelne Fabrikanlagen halten sich vom Markt vollständig fern. Die Weissblechwalzwerke arbeiten jetzt mit 85 Proz. ihrer vollen Leistungsfähigkeit. Die im Staate Alabama gelegenen Hochöfen nehmen die meisten Aufträge für Eisenerzschmelze zum Preise von 12 bis 12 1/2 Dold, pro Tonne franko Birmingham, und zum Preise von 14 bis 14 1/2 Dold, pro Tonne franko Virginia Hochöfen herein.

Die Norddeutsche Zuckerraffinerie Freilstedt beantragt die Herabsetzung des Kapitals um 1 Million Mark durch Zusammenlegung der Vorzugs- und Stammaktien, sowie die Wiedererhöhung um 960 000 Mk. 6proz. Vorzugsaktien mit doppeltem Stimmenrecht.

Telefonfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. J. Berliner in Hannover. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 100 000 Mark, von denen ein Betrag der 1. Dividendenberechtigten neuen Aktien wird an ein Konsortium begeben, das die Aktien der Aktionäre zu 140 Proz. anbieten wird; der Rest dient zur Erwerbung der Anteile der Telefonwerke Robert v. Sieben in Olmitz. Die Direktion glaubt, für das laufende Jahr dieselbe Dividende wie für das Vorjahr in Aussicht stellen zu können.

Ludwig Loewe & Co., Aktiengesellschaft, in Berlin. In der Generalversammlung teilte der Generaldirektor Geh. Kommerzienrat Loewe mit, die eingelaufenen Aufträge seien im ganzen etwas geringer als im Vorjahre. Aber das komme daher, dass der Januar etwas schlechter gewesen sei, während der Februar und März so gut gewesen seien wie im Vorjahre. Der Gesamtbestand an Aufträgen entspreche den Wünschen der Verwaltung. Wenn es so weitergehe, werde auch für das laufende Jahr ein guter Abschluss vorgelegt werden können.

Eine neue Portlandzementfabrik. Wie aus Roda berichtet wird, beabsichtigt ein Konsortium unter Führung der Thüning-Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, auf dem sogenannten Leusebeil eine Portlandzementfabrik grösseren Stiles zu errichten.

Die internationale Lage der Baumwollindustrie. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, dass die deutschen Baumwollspinnereien jetzt Betriebsbeschränkungen planen. Dem wird von gut unterrichteter Seite widersprochen. Ob man vielleicht später zu Betriebsbeschränkungen übergehen wird, hängt lediglich davon ab, inwieweit die Ernte der Welt in höherem Masse eintreten werden. Für Frankreich erscheinen Einschränkungen der Baumwollspinnerei ausser ausgeschlossen. Die grossen Garnabschlüsse, die in Deutschland im vergangenen Frühjahr zustande gekommen sind, wurden in Frankreich erst im Sommer oder im Herbst des Vorjahres getätigt, so dass die Spinnereien bis weit in das Januar 1908 mit Aufträgen sehr schwerig ist, wird zugegeben; dort dürften erhebliche Betriebsbeschränkungen unvermeidlich sein.

Die Auflösung des österreichischen Seidenfabrikantenkartells dürfte auch auf die deutsche Seidenindustrie nicht ohne Einwirkung bleiben, um so mehr, da für bestimmte Seidenstoffserzeuung eine Konditionsvereinbarung zwischen der deutschen und österreichischen Seidenindustrie besteht. Dem österreichischen Kartell haben 35 Stoff- und Samtfabriken angehört, fabrikannten. Als gemeinsame Zahlstelle fungierte die Ländersbank.

Ein Preiskartell der französischen Wollhändler, das gebildet war, um dem Rückgang der Wollpreise entgegenzutreten, ist nicht von langer Dauer gewesen.

Die Leipziger Strassenbahn vereinnahmt im März 209 860 Mark (196 952 Mk.).

Grosse Berliner Strassenbahn. Die Einnahmen im März 1908 betragen provisorisch 3 233 876 Mk., dagegen im März 1907 (mit Osterfest) 3 005 317 Mk., also mehr 218 558 Mk.

Buschtchrader Eisenbahn, Prag. Die Dividende wird höher als im Vorjahre (8 Proz.) zu sein. Die Dividende wird 12 Proz. (im Vorjahre 10 Proz.) betragen.

Der Rheinisch-Westfälische Lloyd schlägt 12 Proz. (im Vorjahre 10 Proz.) der Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs 30 Proz. (i. V. 20 Proz.) Dividende vor.

Waren und Produkte.

Berliner Produkturbörse, 2. April. Am Frühmarkt notierten Weizen i. M. 209 000. Roggen i. M. 183 140,00. Hafer, märkischer mecklenburg., pomeraner, preuss., sachsen u. sächsischer mittel 171-183, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Mais, runder 126,00-129,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140-157, gute 158-168, russische und Donau (leicht 143 bis 146, Erbsen inländ. und ausländischer Futtermittel 148-152, 143 bis 146, Weizenklein i. M. 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84,

bedeutet, die wir für legensvoll halten für das ganze deutsche Volk und Vaterland, so müssen wir wünschen und verlangen, daß der Reichstag mit möglichst rasch zur Annahme gelangt. In dem Sinne bitten wir vor allem um Annahme des § 1 in der Kompromißfassung. (Beifall.)

Reichstagspräsident Fürst B. u. G. übertrifft den Grafen. **Abg. Graf (Wittich, Bg.)** Auch wir halten die Kommissionsbeschlüsse für einen wesentlichen Fortschritt gegenüber dem Regierungsentwurf. Auch wir auf der rechten Seite sind für ein freibetriebliches und liberales Vereinsgesetz. Aber bei einem solchen Gesetz muß auf allen Seiten des Hauses Entschiedenheit gefaßt werden.

Abg. Weislich (Vole) vergleicht das Gesetz mit der feineren geteilteren preussischen Umstrukturierung, die sich wesenstreu wandelt. **Abg. Windemund (Np.)** lehnt für seine Person das Gesetz ab und greift die heftige Regierung besitz an wegen ihres Vorgehens gegen die Antisemiten in den letzten Jahren. Ich fordere Herrn Grafen, auf dessen Antrag die heftige zweite Kammer einstimmig beschließen hat, die heftige Regierung aufzufordern, im Bundesrat gegen das Vereinsgesetz zu stimmen, auf, hier namentlich abzustimmen.

Hessischer Minister Dr. v. Rehdardt: Die antisemitische Bewegung in Hessen in den vier Jahren war äußerst gewalttätig. Es wurden Häuser eingeschlagen und Häuser demoliert (Wärm bei den Antisemiten), es mußte eingeschritten werden. Der heftige Ministerpräsident hat bereits erklärt, daß in Hessen für ein neues Vereinsgesetz eigentlich kein Bedürfnis sei. (Hört, hört!) Aber für viele Teile des deutschen Reiches liegt ein solches Bedürfnis vor und wir haben keine Verantwortung, was den hiesigen Verfassungen nach dem einschlägigen Vereinsgesetz entgegenzusetzen. Aus diesem Grunde hat sich die heftige Regierung demogenes gefügt, im Bundesrat das Gesetz einzutreten. Wir werden jetzt eine abwartende Haltung einnehmen und sehen, was der Reichstag tut. Danach werden wir unsere weiteren Schritte einrichten.

Abg. Trimborn (Ztr.) hält unter Heiterkeit des Hauses eine Rede über das Wort „jedermann“ im Vereinsgesetz von Schwarzburg-Sondershausen. Mit jedermann wird natürlich nicht bloß die Schwarzburg-Sondershäuser gemeint. Das wäre zu wenig. Nein, mit jedermann ist gemeint: wer sich in diesem Lande niederhält. Meine Herren, die Sie sich hier so schön verjammert haben, nehmen Sie andere Anträge an.

Großherzoglich hessischer Bundesversammlungsrat Dr. Rebe erklärt gegenüber dem Abg. Rehdardt nach, daß der Gesetzentwurf auf Sachsen-Weimar Vorteile bringt und selbstverständlich im Großherzogtum mit derselben Konstellation zur Ausführung gebracht werde, wie bisher alle Reichsgesetze.

Abg. Zimmermann (Np.): Wer war damals in Hessen schuld, die Juden, das auspernende Judentum. (Gelächter, Salol.) Die sogenannte heftige Freiheit, das war die größte bureaukratische Willkür. Den Antisemiten waren Bauern- und Bergleute verboten und den Sozialdemokraten gestattete man heftige Aufzüge in Offenbach. Veneration hat erst die zweite heftige Kammer geschaffen. — Der Reform besonnenheit seinen Parteifreund Windemund. Die Reformpartei wird mit dem Gesetz stimmen.

Die Anträge der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Polen werden abgelehnt. In namentlicher Abstimmung wird der Kompromißbeschluss zu § 1 mit 194 gegen 164 Stimmen bestätigt. Ebenso werden in der Kommissionsfassung angenommen die §§ 1, 9 a (Aufsicht von Vereinen und Versammlungen), desgleichen § 2 (politische Vereine) unter Ablehnung der Gewerkschaftsanträge des Zentrums und der Sozialdemokraten, ebenso § 2 a (Wahlkomitees).

Weiterberatung: Freitag 11 Uhr. Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

66. Sitzung vom Donnerstag, 2. April. Im Ministerrat: Freiherr v. Meinhofen. Abgeordneter Dr. Borsch eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Der Gesetzentwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der Amtsinhaber wird ohne Debatte in dritter Beratung angenommen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Koppelrichter im Regierungsbezirk Kassel.

Abg. Schröder-Kassel (nl.) stimmt der Vorlage zu und betont, der Provinziallandtag sei mit der Vorlage gleichfalls einverstanden.

Abg. v. Savigny (Ztr.) wünscht Kommissionsberatung, will aber alles tun, um die Vorlage noch vor Schluß des Landtages zu verabschieden.

Abg. v. Dittmar (konf.) empfiehlt Erledigung ohne Kommissionsberatung, ebenso **Abg. Dr. v. Ponna (frl.)**.

Die Besprechung schließt. Der Antrag auf Kommissionsberatung wird zurückgeschickt. Die zweite Lesung wird von der Tagesordnung abgelehnt.

Die Beratung des Antrags des Abg. Holz (frl.) auf Annahme einer Konzele zur Begegnung für die Provinz Westpreußen wird auf Antrag des Abg. Winkler (konf.) von der Tagesordnung gleichfalls abgelehnt.

Nach beendeter Erledigung von Rechnungssachen wendet sich das Haus zum **Polizeiengesetz.**

Polizeiengesetz.

Zweite Lesung.

Die Kommission hat das Gesetz dahin abgeändert, daß die kommunalen Polizeistellen zu den Polizeistellen von zwei Fünfteln auf ein Drittel herabgesetzt worden sind. Ferner empfiehlt die Kommission folgende Anträge: 1. die Regierung um eine auch für die Zukunft bindende Erklärung zu erlangen, ob sie bereit ist, in den Gemeinden mit königlicher Polizeiverwaltung das Polizeipersonal vollständig in den Staatsdienst zu übernehmen; 2. die Regierung zu erlangen, den Anträgen von Gemeinden mit königlicher Polizeiverwaltung auf Überführung der Polizeipolizei in eigene Verwaltung möglichst fortzugehen.

Abg. Schulze-Pelkmann (konf.) lehnt diese Anträge an die Regierung ab, ist aber im übrigen mit der Abänderung der Vorlage durch die Kommission einverstanden.

Abg. Schröder-Kassel (nl.) tritt für Annahme der Kommissionsbeschlüsse ein.

Abg. Dr. v. Savigny (Ztr.) spricht sich in demselben Sinne aus. Den Interessen der Stadt Berlin werde die Vorlage vollkommen ausreichend gerecht.

Abg. Eckert (frkl.) stimmt den Kommissionsbeschlüssen zu. **Minister v. Meinhofen** betont, schon jetzt würden bei Verstaatlichung hiesiger Polizeiverwaltungen die Beamten in den Staatsdienst übernommen, soweit das möglich sei. Das sollte auch in Zukunft geschehen. Den Übertragung der Polizeipolizei an die Kommunen müsse er von Fall zu Fall erörtern.

Abg. Engel (frkl.) hält die Veränderung der städtischen Polizei durch die staatliche Landespolizei für eine Wohlthat für die Kommunen. Auch das Gesetz bringt nur eine höhere Befestigung der Kommunen, insbesondere für Berlin. Der Reform beantwortet einen Antrag, den von der Stadt Berlin zu leistenden Beitrag für die Polizeierhaltung mit Rücksicht darauf, daß ein Teil

der Gehälter des Polizeipräsidiums sich als Regierungspräsidialgehälter charakterisieren, nicht nur um 5 Prozent, wie die Vorlage es will, sondern um 10 Prozent zu ermäßigen.

Unterstaatssekretär Holz tritt diesem Antrage entgegen. Die Abstimmung ergibt die Annahme des § 1, der die Beitragspflicht der Städte zu den Polizeikosten regelt, in der Kommissionsfassung.

Der Antrag Kassel wird abgelehnt, und der Rest des Gesetzes nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen unter Ablehnung einer weiteren Resolution Kassel, die von der Regierung, Nachweisungen darüber fordert, welche Berliner Polizeiausgaben sie als orts-, welche sie als landespolizeiliche betrachte.

Auf Anregung des Abg. Friedberg (nl.) erklärt **Ministerpräsident Krause**, der Antrag Groß wegen Schußes der sittaualischen Sprache usw. werde am Montag beraten werden.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 11 Uhr: Polizeistellengesetz, kleine Vorlagen.

Das Herrenhaus

erledigt gestern mehrere Petitionen und kleine Vorlagen, darunter das Petition des Annahme des Gesetzentwurfs, betreffend weitere Erleichterung des staatlichen Besizes an Eisenbahnen, ferner im Oberbergamtbezirk Dortmund.

Ausland.

Die Tschechen sind zu einem „Ausgleich“ bereit.

Wie aus Wien gemeldet wird, erklärte in fortgesetzter Verhandlung des Justizrats R. A. R. am, er ziehe einen ehrlichen Frieden in einem Kampfe vor; die Tschechen seien zu einem gerechten Ausgleich immer bereit. **Chernert** erklärte, die im Neuenaußhof vertretenen deutschen Parteien vermühen sich in der Rede des Ministerpräsidenten die entsprechende Berücksichtigung des deutschen gelehrten Standpunktes und beanhalten insbesondere, daß der Ministerpräsident der eigenmächtigen Einführung der internen tschechischen Untersprache via facti nicht einmal Erwähnung tat. Die Deutschen halten an dem Grundsatz fest, daß die Sprachenfrage nur einseitig und mit allen beteiligten Faktoren gefaßt werden könne, nicht aber durch einen Willkür der Regierung.

Difensionen nach dem Herzen Londoner Gehauptel.

Wie dem Londoner „Standard“ von seinem B. K. K. Korrespondenten berichtet wird, lassen gelegentlich des Vorfallendes des Kaiserpaars in Venedig Unstimmigkeiten vorzukommen sein. Auf den angeblichen Vorfall des Kaisers eines Neubesuches in Neapel soll die italienische Königin kühl und ohne Erwähnung eines anderen meiten Zusammenreffens geantwortet haben. Auch sei die Erwähnung des tschechischen Jubiläums des Dreizehnten in Toanten von Italien als unzeitgemäß abgelehnt worden. Es dürfte sich bei diesem „Standard“-Möndner nur um einen Versuch handeln, in die Stimmung der Kaiserreise einige Mißtöne hineinzutragen.

Die Mißtöne in der französischen Heeresverlegung.

Aus Paris wird dem „B. T.“ gemeldet: Die jüngst aufgedeckte Lieferung von Waffen verdorbenen Feilsches in die Garnisonen der Ozeanregion scheint nicht nur gewissenlosen Spekulanten zur Last zu fallen. Wie der „Matin“ berichtet, soll auch ein General bei der Angelegenheit bloßgestellt sein, den der Unterstaatssekretär Chéron bereits vor einigen Wochen mit einer Untersuchung betraut hatte. Der Erfolg dieser Untersuchung war damals die Verlegung des Generals, doch alles in Ordnung und das für die Soldaten bestimmte Material habe sich nachträglich übergeben. Die Chéron persönlich von den unerwarteten Mißtönen vor denen der General, man weiß nicht aus welchen Gründen, beide Augen zugebückt hatte.

Der französische Vorstoß in Marokko.

Wie ein Telegramm aus Casablanca meldet, sind der französische Gesandte Regault, General Gautier und der Konul Maupertuis nach Dar Bredid zu einer Zusammenkunft mit General d'Amade abgereist.

Nach einem Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft aus Casablanca haben die französischen Marinebehörden sämtliche Leichterfahrzeuge des dortigen Hafens erneut für ihre Zwecke in Anspruch genommen. Dem Handelsverkehr erwachsen daraus wieder erhebliche Schädigungen. Die Interessenten verlangen dringend schleunige Abhilfe.

Russische Schattenbilder.

Die Petersburger Polizei drang gestern in die Wohnung des Arztes Frenkel ein, verhaftete den Arzt und führte ihn nach der Peter-Pauls-Festung ab. Die Polizei behauptet, Frenkel sei der langgelagelte Führer der revolutionären Armeeargamenten. Bei Hausdurchsuchungen, die vorgenommen worden waren, wurde nach einem Petersburger Telegramm des „Zeit. Tagbl.“ ein Man entdeckt, den Großfürsten Nikolai als während der Fahrt zum Concours hippique zu ermorden.

Chinesischer Kontost.

Eine gestern abgehaltene Massenversammlung der Chinesen von Sydney und Neuseelands hat den Kontost über die aus Japan stammenden Waren der hiesigen japanischen Firmen sowie über die Nilpon-Tsuen-Kaischa-Dampfer bestimmt beschloßen. Die Resolution konstatiert gleichzeitig, daß die Chinesen den japanischen Firmen in Sydney nicht überlassen.

Kleine Tagesnachrichten.

— Die internationale Telegraphenkonferenz in Lissabon wird, anstatt am 20. April, erst am 4. Mai ihren Anfang nehmen. Zum ersten Male beteiligt sich auch China an der Konferenz durch Abgesandte der Regierung.

— Aus New York wird gemeldet, daß eine viertel Million Kohlenarbeiter in Pennsylvania, Ohio, Westvirginien, Missouri, Oklahoma, Texas und Indiana feiert, da nach den abgelaufenen Arbeitsverträgen neue Verträge mit niedrigeren Löhnen ihnen nicht angenommen wurden. Die meisten Bahnen haben Kohlenarrate für drei Monate.

Provinzialnachrichten.

† Magdeburg, 1. April. (Der bisherige Konistorialpräsident Casewald) verabschiedet sich mit folgendem Erlass, der in den „Amtl. Mitteilungen“ des Konistoriums abgedruckt ist: Magdeburg, 31. März 1908.

Seine Majestät der Kaiser und König haben gerührt, mir in Gnaden die nachgelagerte Entlassung zu bewilligen. Mit innigem Danke gegen Gott habe ich es als eine der gnädigsten Rührungen meines Lebens angesehen, daß ich — zu meinem Bedauern kürzere Zeit, als ich erhoffte — an den Aufgaben der evangelischen Kirche in unserer gelegenen Provinz eine Zeit lang überbürdet, in Verbindung mit den Beschwerden in der Provinz, den insondablen und kirchlichen Gemeindegliederungen, Vereinen, Patronaten, zahlreichen Gemeindegliedern, namentlich aber mit den Herren Geistlichen und unter ihnen wieder in erster Linie den Herren Superintendenten. Bei der gemeinsamen Tätigkeit im Dienste der Kirche, für die ich Zingereisen in 1. Korinther 12, 4—6 zu finden glaube, ist mir viel Wohlwollen und Liebe zuteil geworden. Ich spreche hierfür meinen tiefgefühltesten Dank aus und bitte mit ein freundliches Andenken zu bewahren. Meine herzlichsten Segenswünsche werden die Arbeit unserer Provinzialkirche auch ferner begleiten. Glauweld.

† Magdeburg, 2. April. (Zum Schlußmacher.) Erwa 150 Schlußmachergehilfen haben gestern nachmittags die Arbeit niedergelegt, darunter auch solche, die zur Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses verpflichtet waren; die meisten haben nicht einmal die angefangenen Arbeiten fertig gestellt.

† Eisenberg, 2. April. (Immer wieder die Schlußmacher.) In das häßliche Krankenhaus sind in der letzten Zeit drei Frauen eingeliefert worden, die durch das Einleiten mit Schußwaffen verletzt worden sind. Der eine Krabe wurde von seinem Bruder in den Hals geschossen; es hatte nicht viel gefehlt, so war die Schlagader getroffen worden und der unglückliche Schütze wäre zum Bruderörder geworden. Ein anderer Krabe wurde von seinem Spielgenossen in das Gesicht geschossen und der dritte hatte sich selbst durch einen Schuß die eine Hand verlegt.

† Ulrich, 2. April. (S. S. S. S. S.) Augenzeugen berichten, daß unter heimatischen Gebirge tief im Schnee liegt. An vielen Stellen wie bei Braunlage und selbst bei Silberthal soll der Schnee noch einen Meter hoch liegen. Auch der Herzberg und viele niedrige Berge des Süharzes zeigen noch einen weichen Gipfel.

† Greiz, 2. April. (Großes Aufsehen) erregt die plötzliche Entlassung des hiesigen Straßenmeisters Bed. Dem Beamten werden Unregelmäßigkeiten zur Last gelegt, die schon Jahre zurückliegen.

† Coburg, 2. April. (Einschweres Gewitter.) verbunden mit starkem Hagelschlag, ging gestern abend über den südlichen Teil des Herzogtums Coburg und Oberfranken nieder. Der Hagel schlug mehrere Male ein und zündete. In Steinfeld in Oberfranken wurde durch einen Hagelschlag Turm und Dach der Kirche stark beschädigt. In Staßfurt schlug der Hagel in das Stationsgebäude ein und zerstörte die Telegraphenleitung und das Pächter.

† Tambach, 1. April. (Durch Spielende Kinder) wurde mittels Lehm und Kalenkläden der Gewerksgraben nach der im Tammsch gelegenen Fabrik Mch u. Kuchsch abgedämmt, so daß das Wasser in großen Mengen in die Räume einbrang und erhebliche Beschädigungen anrichtete.

† Leipzig, 2. April. (Großfeuer.) In der hiesigen Kaufmann von Hugo Günther sind heute vormittag durch einen infolge von Selbstentzündung entstandenen Brand Waren im Werte von 50 000 Mark verbrannt worden.

† Eßau, 2. April. (Liebesraerei eines 16jährigen.) Im nahen Großen Lode der 16jährige Sohn des Schlosshalters Duval auf dem dortigen Rittergut die Arbeiterin Frau Günther ins Gemütskranz, um ihr angeblich einige Weichtatöpfe zu schenken. Als die Frau das Gemütskranz betrat, warf der Junge ihr eine Schlinge über den Kopf; der Strick zerbrach jedoch. Darauf zog der Burche einen Revolver und schoß Frau Günther in den Kopf, während er drei Schüsse auf sich selbst abgab. Alle vier Schüsse haben jedoch keine schweren Verletzungen verursacht. Öffentlich kriegt der Räummel für seine Liebesraerei eine gehörige Tracht Prügel.

Kunst und Wissenschaft.

Statistisches von den preussischen Universitäten teilt der vorliegende Rat A. Thmann soeben in der „Monatschrift für höhere Schulen“ mit. Auf Grund von Reiseergebnissen einer Vollenant waren, ohne Berücksichtigung der Ausländer, im Winterhalbjahr 1907/08 immatrikuliert: In der evangelisch-theologischen Fakultät 1101, in der katholisch-theologischen 632 Studierende, alle auf Grund von Gymnasialzeugnissen; in der juristischen Fakultät 634 Studierende, davon 483 Absolventen in der medizinischen Fakultät 2643 (2289, 291, 63), in der philosophischen Fakultät 8420 (6097, 1337, 986). Von den Angehörigen der philosophischen Fakultät studierten 207 Philologie (175, 21, 11), klassische Philologie und Deutsch 3079 (2897, 129, 53), neuere Philologie 1428 (664, 475, 289), Geschichte 656, 656, 63, 27, Mathematik und Naturwissenschaften 2328 (1308, 497, 523), sonstige Studienfächer 722 (487, 152, 88). An den Kurzen zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts haben im ganzen 208 Studierende, ohne Ausnahme Juristen, teilgenommen: in Berlin 114, in Bonn 85, Marburg 23, Münster 20, Kiel 17, Breslau und Göttingen je 14, Halle 12, Königsberg 10, Greifswald 7. An den Anfängerkursen im Griechischen für Studierende der juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät beteiligten sich im letzten Winter insgesamt 174 Studierende: 1 Theologie, 93 Juristen, 75 Angehörige der philosophischen Fakultät. Auf Berlin entfallen 104, auf Kiel 16, Bonn 14, auf Breslau und Halle je 11, Göttingen 8, Marburg 5, Münster 4, Königsberg 3. In Greifswald kam der Kursus nicht zustande.

Der nördliche Seezug nach dem Stillen Ozean. Aus Petersburg wird berichtet: Das Marineministerium bereitet mit aller Energie die Ausrichtung der großen Polarexpedition, deren Hauptziel die Erforschung des Seezugs bilden wird, der den Arktischen Ozean im Norden mit dem Stillen Ozean verbindet. Man hofft bestimmt darauf, daß es möglich sein wird, nach Erforschung der Eisbarrieren eine sichere Route zu finden, die den weltlichen Rußland die Möglichkeit einer direkten Seeverbindung mit den Kolonien im fernen Osten und Westindien eröffnet. Admiral Dubaloff vertritt schon seit langem diese Anschauung. Anher zwei Eisbrecher, die bereits im Bau sind, werden eine Anzahl von Eisbrechern mitgeführt, die zur Erforschung der Eisbarrieren im nördlichen Eismeer verwendet werden sollen, an denen die früheren Versuche gescheitert sind.

Große Kunstausstellung Dresden 1908. Wie verlautet, ist es der Ausschließungsumgebung nunmehr gelungen, den in der Kalandsche der Marientirze zu Wida u. befindlichen Kachelstein, ein Prachtstück der Topferkunst des 16. Jahrhunderts, für die Aus-

